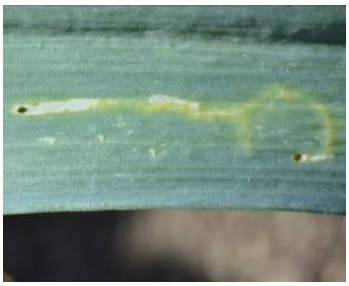
Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen **26.04.2023**

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 04/2023

Platzer bei Kohlrabi haben oft eine wetterbedingte Ursache



Frassgang in einem Lauchblatt, vmtl. von der Lauchmotte

Larve des Schattenwicklers mit Losung im geöffneten Frassgang eines Knoblauchblatts

Saugpunktekette der Lauchminierfliege an einer Zwiebel

Fotos: Philipp Trautzl

Allgemeine Hinweise

Falscher Mehltau macht sich sporadisch in verschiedenen Kulturen bemerkbar, jedoch bisher nur in Einzelfällen und recht verhalten. Die wetterdatenbasierten Krankheitsmodelle zeigen Peaks mit guten Infektionsbedingungen für die vergangenen 7 Tage an. Jedoch kann davon ausgegangen werden, dass der Wind und die kühlen Temperaturen der vergangenen Tage auch gut entgegengewirkt haben.

Kreuzblütler

In den Pheromonfallen werden erste **Gammaeulen** gefangen, aber auf noch auf niedrigem Niveau. Erste Befallsspuren von **Falschem Mehltau** in einem Kohlrabibestand.

Platzer bei Kohlrabi deuten nicht immer auf einen Befall mit dem Kohltriebrüssler. Sehr oft sind dafür physiologische Ursachen verantwortlich. Zum Beispiel stark schwankende Temperaturen unter Vlies oder ungleichmässige Wasserversorgung sind hier oft die Auslöser.

Liliengewächse

Die Fangzahlen bei der **Lauchmotte** zeigen einen sehr starken Flug, weit oberhalb der Schadschwelle an. Der beste Schutz bietet eine gut geschlossene Vlies– oder Netzabdeckung. Ist das Vlies bereits abgenommen und ein Netzeinsatz nicht möglich, so können folgende Präparate gegen die Lauchmotte im Lauch bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen eingesetzt werden:

Spinosad (z.B. Audienz, Elvis), evtl. zuverlässiger auf minierende (= geschützte) Raupen und zudem nützlingsschondend wirkt jedoch *Bacillus thuringiensis* (z.B. Agree WP, Dipel DF, XenTari WG). Grundsätzlich müssen beide Wirkstoffe durch Frass aufgenommen werden, was bei minierenden Raupen schwierig ist, so dass der Vlies-/Netzeinsatz als vorbeugende Massnahme die mit Abstand beste Option ist.

Frassgänge der Lauchmotte konnten noch keine entdeckt werden, dafür aber einige wenige des **Schattenwicklers**. Gewissheit darüber, um welche Ursache es sich bei den Minengängen oder Platzstellen handelt bringt ein Öffnen der Gänge. Es reicht bereits das Vorhandensein von Kot um zu wissen, dass es sich um eine tierische Ursache handelt und die Schadstellen nicht etwa physiologisch bedingt sind.

Inzwischen konnten auch die ersten Saugpunkte der **Lauchminierfliege** entdeckt werden. Allerdings auch hier nur sehr wenige für diese Jahreszeit und nicht weiter besorgniserregend.

Doldenblütler

Im Rheintal wurde eine deutliche Schadschwellenüberschreitung bei der **Möhrenfliege** im Gebiet Buchs-Sevelen, sowie bei St. Margarethen festgestellt. Bisher noch keine Fänge an den anderen überwachten Standorten in den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Allfällig notwendige Pyrethroidbehandlungen sind hier von der Sonderbewilligungspflicht ausgenommen.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG

arenenberg